

29. April 2020 / ANA

Faktenblatt «Opération Papyrus»

Zusammenfassung

Am 21. Februar 2020 hat der Kanton Genf eine positive [Bilanz](#) über das Pilotprojekt «Opération Papyrus» gezogen. Nach einer etwa zweijährigen Testphase wurde das Pilotprojekt im Februar 2017 lanciert. Bis Ende 2018 konnten Sans Papiers anhand von klar definierten Kriterien einen Antrag auf Regularisierung einreichen. Bis Ende 2019 konnte 2390 Menschen eine Aufenthaltsbewilligung erteilt werden, wovon der grösste Teil im Sektor Hauswirtschaft beschäftigt war. Positive Auswirkungen zeigten sich nicht nur für die Situation der Betroffenen, sondern auch auf dem Arbeitsmarkt und bei den Sozialversicherungen, dies unter anderem in der Bekämpfung von Schwarzarbeit und Lohndumping.

In der begleitenden Evaluation (vgl. [Schlussbericht](#)) wurden zwischen November 2017 und November 2019 insgesamt 543 Sans Papiers befragt, solche deren Aufenthalt regularisiert wurde und eine Kontrollgruppe ohne Regularisierung. Die Evaluation hält fest, dass Papyrus weder zu einer Sogwirkung noch zu einer Mehrbelastung der Sozialwerke geführt habe.

Ziele des Pilotprojektes

- Regularisierung von Sans Papiers mittels Einzelfallprüfung nach klar definierten Kriterien.
- Bekämpfung der Schwarzarbeit in besonders betroffenen Sektoren durch entsprechende Begleitmassnahmen (z.B. Kampagne im öffentlichen Raum, Jobbörse «Ménage Emploi»).

Kriterien für die Erteilung einer Aufenthaltsbewilligung

- Arbeitsstelle
- Finanzielle Unabhängigkeit
- Keine Schulden
- 10 Jahre (für Familien 5 Jahre) ununterbrochener Aufenthalt in Genf als Sans Papiers
- Keine Vorstrafen

Zahlen

2390 Personen erhielten eine Aufenthaltsbewilligung

939 Einzelpersonen

1403 Familienmitglieder (insgesamt 437 Familien)

48 Paare ohne Kinder

2484 Arbeitgeber kontrolliert

74% Hauswirtschaft (=1834)

7% Bausektor

6% versch. ausserkantonale Arbeitgeber

4% Hotellerie & Gastronomie

9% andere Sektoren (Reinigung, Transport, Landwirtschaft, Gartenbau etc.)

1838 Arbeitgeber im Bereich Hauswirtschaft kontrolliert

70% keine Verstösse festgestellt

22% Verstösse festgestellt (AHV und/oder GAV)

8% werden noch geprüft

Einfluss auf die Schwarzarbeit

Die jährliche Aufnahme von Haushaltsangestellten in die Sozialversicherungen im Kanton Genf stieg von rund 3'000 Personen im Jahr 2016 auf mehr als 4'500 in den drei folgenden Jahren.

Auch die jährliche Gesamtlohnsumme in diesem Bereich stieg zwischen 2016 und 2019 um ca. 44% auf rund 80 Millionen CHF und entsprechend auch Einzahlungen in die Sozialversicherungen von insgesamt 10.7 auf 16.4 Millionen CHF.

Keine Sogwirkung

Die Evaluation des Projektes hat ergeben, dass die Arbeitsverhältnisse nach einer erfolgreichen Regularisierung in den allermeisten Fällen konstant geblieben sind. Somit wurden auch kaum (wie teils befürchtet) frei gewordene Arbeitsplätze durch neue Sans-Papiers besetzt. Ebenfalls wird festgehalten, dass sich die finanzielle Situation der Regularisierten in den meisten Fällen verbessert hat. Von den 239 in der Evaluationsstudie begleiteten Personen mussten zwei von der Sozialhilfe unterstützt werden (beide aus gesundheitlichen Gründen).

Erfolgsfaktoren der «Opération Papyrus»

- Transparente und objektive Kriterien
- Die Möglichkeit, auch ohne Unterstützung der ArbeitgeberIn ein Dossier einzureichen.
- Sensibilisierung der ArbeitgeberInnen in der Hauswirtschaft für ihre Rolle und Pflichten als Arbeitgeber.
- Unterstützung der Antragstellenden über die Legalisierung hinaus (Situationen schweren Missbrauchs, unmenschliche Arbeitsbedingungen, Menschenhandel, sexueller Missbrauch, Wucherzinsen etc).

Schwierigkeiten

- Aufgrund nicht erfüllter Kriterien mussten auch Anträge von Sans Papiers abgewiesen werden, die schon sehr lange Zeit in der Schweiz leben.